auf die Vertreter der übrigen 22 an der Eisenacher Kirchenkonferenz beteiligten deutschen Kirchenregierungen entfallen sollen. Die Verteilung dieser sieben Stimmen soll einer vorläufig getroffenen Vereinbarung zufolge nach Gruppen geschehen, von denen die erste Gruppe Baden und Elsaß-Lothringen mit einer Stimme, die zweite Gruppe Hessen und Braunschweig mit einer Stimme, die dritte Gruppe Mecklenburg-Schwerin, Mecklenburg-Strelitz und Oldenburg mit einer Stimme, die vierte Gruppe Sachsen-Weimar, Sachsen-Meiningen, Sachsen-Altenburg, Sachsen-Koburg-Gotha, Schwarzburg-Sondershausen, Schwarzburg-Rudolstadt, Reuß ä. L. und Reuß j. L. mit zwei Stimmen, die fünfte Gruppe Anhalt, Waldeck, Schaumburg-Lippe und Lippe mit einer Stimme, die sechste Gruppe, die drei Hansestädte Lübeck, Bremen und Hamburg mit einer Stimme, zusammen sieben Stimmen, bilden sollen. Den einzelnen Gruppen wird überlassen werden, sich über die Wahl eines Vertreters zu verständigen.

Die Konstituierung des Ausschusses ist, falls die Kirchenregierungen den Beschlüssen der Konferenz zustimmen, für den Ausgang des Sommers oder Anfang des Herbstes dieses Jahres in Aussicht genommen worden.

Deutsches Reich.

□ **Berlin**, 27. Juni. (Zentrum und Sozialdemokratie.) Ohne Zweifel kann für die Entwickelung des Parteilebens und überhaupt des politischen Lebens in Deutschlands kaum etwas bedeutsamer sein, als die Auseinandersetzung, die sich zwischen Zentrum und Sozialdemokratie über kurz oder lang wird vollziehen müssen. Die Sozialdemokratie arbeitet auf diese Auseinandersetzung so zielbewußt wie möglich hin. Wir finden in der sozialdemokratischen Presse vielfach einen Artikel abgedruckt, in dem es recht renommierend und provozierend heißt:

„Nachdem der Liberalismus ausgeschaltet worden ist, bleibt das Zentrum unser einziger ernst zu nehmender parlamentarischer Gegner. Das Zentrum renommiert damit und schickt sich an, der Welt zu zeigen, wie es mit der Sozialdemokratie fertig werden wird. Allerdings werden wir mehr denn je unsern Kampf gegen das Zentrum zu richten haben. . . . Wir werden das Zentrum beerben, wie wir den Freisinn und die Nationalliberalen beerbt haben."

Daß die Sozialdemokratie mit ihrem diesmaligen ersten ernst gemeinten Ansturm auf das Ruhrrevier total zurückgeschlagen wäre, läßt sich leider nicht behaupten. Wir geben die Zahlenzusammenstellung aus den vier am meisten in Betracht kommenden Wahlkreisen:

	Bochum		Dortmund		Essen		Duisburg	
	1898	1903	1898	1903	1898	1903	1898	1903
Sozialdemokraten .	22879	38125	19664	34127	8817	22800	7801	16353
Nationalliberale .	31623	32835	17781	22225	27496	20700	16804	16400
Zentrum	30025	30646	17947	19048	30101	19280	21071	21780
Freisinnige . . .	—	—	1133	1184	—	—	863	292
Polen.	—	7017	—	2206	—	—	—	2795

Insgesamt wurden Stimmen abgegeben (in runden Zahlen):

	Sozialdemokratie	Natl.	Zentrum	Freis.	Polen	Christl.-Soz.
1898	53 000	96 000	98 000	2000	—	—
1903	120 000	101 000	104 000	1400	12 000	1400

Auch in dem Kreise Hamm-Soest gewann die Sozialdemokratie fast 5000 Stimmen, das ist gegen das Resultat von 1898 eine Steigerung von 250 Proz. Solche Zahlen sind doch sicherlich geeignet, die Politiker, und im besonderen die Zentrumspolitiker, nachdenklich und bedenklich zu stimmen. Die sozialdemokratische Gefahr besteht — auch für das Zentrum.

✢ **Berlin**, 27. Juni. (Blau-Weiß-Rot.) Die blau-weißen „Patrioten" rühmen sich bekanntlich, mit ganz besonderer Treue an dem Hause Wittelsbach zu hängen. Wenn ein bayerischer Prinz von irgend welcher Seite wirklich oder auch nur angeblich gekränkt wird, so erheben die „Patrioten" ihre Donnerstimme und protestieren aufs leidenschaftlichste gegen diese Kränkung ihres angestammten Herrscherhauses. Diese Loyalität ist ja sehr schön, aber das Verhalten der Münchener Klerikalen bei der Stichwahl will nicht recht dazu stimmen. Denn eine Kränkung, die vielleicht einmal unabsichtlich einem bayerischen Prinzen zugefügt wird, kann doch niemals für das Haus Wittelsbach so nachteilig sein, wie die Herrschaft der Sozialdemokratie, die jeder Dynastie, ob sie nun Wittelsbach oder Hohenzollern oder Zähringen oder sonstwie heißt, den Garaus machen will. Besonders fatal ist es aber, wenn diese Herrschaft sich am Sitze des Königshauses etabliert und wenn über dem bayerischen Königsschlosse die rote Fahne weht. Damit hat München noch den Rekord von Berlin geschlagen, denn in Berlin ist wenigstens der Wahlkreis, in dem das königl. Schloß steht, vor einem sozialistischen Wahlsiege bewahrt worden. Die bayerischen „Patrioten" haben aber in München der blauweißen Fahne die rote Farbe hinzugefügt und darin liegt ein ganz passendes Symbol. Blau-weiß-rot sind die französischen Farben; das erinnert daran, daß die Väter jener „Patrioten", die am Donnerstag Herrn Birk zum Siege verhalfen, beim Ausbruche des deutsch-französischen Krieges aus ihren Sympathien mit Frankreich kein Hehl machten. Beiden Fällen gemeinsam ist die dabei hervortretende internationale Gesinnung; das eine mal galt die Sympathie dem fremden, feindlichen Lande, heute der roten Internationale.

C. H. **Berlin**, 27. Juni. (Aus dem anarchistischen Lager.) Die letzte Nummer des Anarchistenblattes (Nr. 25 des „Neuen Leben") wurde wegen eines aufreizenden Artikels „Vom Wunde zum Ohr" beschlagnahmt. Auch fanden Haussuchungen in der Redaktion und der Expedition des Blattes statt, doch sollen nur sehr wenige Exemplare gefunden worden sein. Wie die deutschen Anarchisten sich in Mannheim eine Art Organisation gegeben haben, so wollen es bekanntlich auch die österreichischen mit Hülfe der deutschen tun; die vorbereitenden Schritte sind im Gange; wahrscheinlich dürfte man in der Nähe von Graz zusammenkommen, wo der Mittelpunkt der anarchistischen Bewegung in Oesterreich zu sein scheint. Das anarchistische Organ erörtert jetzt eine Art Programm unter dem Titel „Alles oder nichts"; es ist ein maßlos aufreizendes Aktenstück, in dem sich u. A. folgende Sätze finden: „Der Glaube an Gott, Staat und Autorität muß gründlich erschüttert werden. Wir müssen die gedankenlose Ehrfurcht vor dem Alten und Ueberlieferten zerstören! Wir sind und bleiben unversöhnliche Feinde der durch Religion, Staat, Moral und Sitte geheiligten Unterjochungs- und Klassengesellschaft". In dieser Weise geht es bis zum Schlusse. Die „freiheitlichen Sozialisten" (Anarchisten) wollen dieser Tage eine Versammlung veranstalten, in der ein Genosse Schlütz einen Vortrag über das Thema „Vor 25 Jahren" (Eine Erinnerung an das Jahr 1878) halten soll. 1878 fanden bekanntlich die beiden Attentate auf Kaiser Wilhelm I. statt. Das anarchistische Gesindel scheint es wirklich frecher als je treiben zu wollen. Und wen könnte das befremden? Die Reichstagswahlen haben ja die Zahl ihrer sozialdemokratischen Beschützer wesentlich vermehrt!

⊙ **Berlin**, 27. Juni. (Telegramm.) Der „Norddeutschen Allgemeinen Zeitung" zufolge richtete am 25. Juni der **König von Serbien** an den Kaiser nachstehendes Telegramm:

„Seiner Majestät dem Deutschen Kaiser, Kiel. Ich bin glücklich, Eurer Kaiserlichen Majestät anzeigen zu können, daß ich, nachdem mich die gesetzlichen Vertreter des serbischen Volkes einmütig zum König von Serbien erwählt haben, es als Pflicht gegen mein Vaterland betrachte, diesem Rufe zu entsprechen. Nachdem ich heute den verfassungsmäßigen Eid vor der Volksvertretung geleistet habe, habe ich die königliche Gewalt und den Titel König von Serbien angenommen. In Vertrauen auf das erhabene Wohlwollen Eurer Majestät und Ihrer freundlichen Gesinnungen für Serbien gebe ich mich der Hoffnung hin, daß Eure Majestät die Anzeige meines Regierungsantritts gütig aufnehmen werden."

Die Antwort des Kaisers lautet in genauer Uebersetzung:

„Seiner Majestät Peter, König von Serbien, Belgrad. Ich habe die Mitteilung erhalten, durch welche Eure Majestät Mir Ihre Besteigung des serbischen Thrones anzeigen. Indem Ich von dieser Mitteilung Kenntnis nehme, will Ich gern hoffen, daß mit Eurer Majestät Unterstützung die guten Beziehungen, die bisher zwischen Deutschland und Serbien bestanden haben, in Zukunft aufrecht erhalten und entwickelt werden. Aufrichtig wünsche Ich, daß die Regierung Eurer Majestät eine Zeit des Friedens und des Fortschritts für Ihr Königreich einleiten möge."

⊙ **Berlin**, 27. Juni. (Telegramm.) Die „Nordd. Allgemeine Zeitung" ist auf Grund zuverlässiger Erkundigungen in der Lage, mitzuteilen, daß die Behauptung einiger Blätter, der Präsident der Eisenbahndirektion zu Berlin, **Kranold**, trete zum 1. Juli oder zu einem nahen späteren Termin in den Ruhestand, ebenso unzutreffend ist, wie die Angabe über die Person seines Nachfolgers.

— Ueber die planmäßige Fälschung von Wählerstimmen, über die bereits nach der „Post" kurz berichtet worden ist, schreibt die „Conservative Correspondenz":

„Es liegen uns aus mehreren Wahlkreisen Mitteilungen vor, daß für Verreiste, ja für Verstorbene Wahlstimmen abgegeben worden sind. In einem Wahlbezirke ist es vorgekommen, daß Wähler, die in der letzten Stunde noch ihre Stimmen abgeben wollten, hören mußten, für sie sei bereits gestimmt worden. Der Umstand, daß diese offenbaren Wahlfälschungen in mehreren Wahlkreisen vorgenommen worden sind, läßt vermuten, daß es sich um ein planmäßiges Vorgehen zu Gunsten einer bestimmten Partei handelt. Die Täter und deren Abstimmung zu ermitteln, wird jetzt nachträglich nicht leicht sein, es muß aber der Versuch dazu gemacht werden. An sich jedoch ist es schon von hohem Werte, festgestellt zu sehen, ob derartige Fälschungen noch in anderen Wahlkreisen verübt worden sind. Daher raten wir, sämtliche Wählerlisten in Großstädten und Vororten einer genauen Nachprüfung zu unterwerfen und soweit wie möglich festzustellen, ob Unberechtigte Stimmzettel abgegeben haben für Wähler, die nicht an der Urne erschienen sind. In allen Fällen, wo auch nur in geringer Zahl derartige Fälschungen ermittelt werden, muß rechtzeitig Protest eingelegt werden, damit die amtliche Untersuchung dieses Wahlbetruges erfolgen und dessen Wiederholung verhindert werden kann. Daß Wahlen, bei denen auch nur einzelne solcher Betrügereien nachgewiesen sind, für ungültig erklärt werden, halten wir — da der ganze Umfang des Schwindels nicht zu ermitteln ist — für selbstverständlich.

Ueber Wahlfälschungen der Sozialdemokratie in Königsberg schreibt die „Ostpreuß. Ztg.": Ein Freund der „Ostpreuß. Ztg." hat bei der Hauptwahl vor dem Wahllokal gehört, wie ein „Genosse" den anderen fragte: „Wie oft hast Du schon gewählt?" Der andere zog darauf mehrere der bekannten Wahlbenachrichtigungspostkarten aus der Tasche und antwortete: „Dreimal, jetzt kann ich aber nicht mehr." Es scheint, als ob die Sozialdemokratie auf Grund dieser Postkarten die Stimme für auswärtig weilende oder sonst verhinderte Wähler habe abgeben lassen. In dem geschilderten Falle waren die beiden Personen verschwunden, bevor es unserem Gewährsmanne gelang, einen Schutzmann zu finden. — Das Strafgesetzbuch bedroht in § 108 denjenigen, der ein unrichtiges Ergebnis der Wahlhandlung vorsätzlich herbeiführt oder das Ergebnis verfälscht, mit Gefängnisstrafe bis zu zwei Jahren.

— Nachdem für die katholischen Missionsangelegenheiten längst der Kölner Domkapitular Hespers als sachverständiger Berater im Kolonialamt tätig ist, wurde jetzt für die evangelischen Missionen der Herrnhuter Missionsdirektor Buchner-Berthelsdorf als Sachverständiger in das Kolonialamt berufen.

— Nach einer amtlichen Zusammenstellung gibt es in Preußen 18 293 Schiedsmänner. Bürgerliche Rechtsstreitigkeiten gingen 1902 bei ihnen ein 9576, von denen in 4601 Fällen eine Einigung zustande kam. In 6222 Fällen waren beide Teile zum Sühnetermin erschienen. Wegen Beleidigung und Körperverletzung liefen bei ihnen 196 618 Sachen ein; in 98 930 Fällen erschienen beide Parteien und in 60 541 Fällen war der Sühnetermin von Erfolg. Im ganzen kamen im Jahre 1902 1025 Sachen weniger vor den Schiedsmann als 1901.

(Fortsetzung in der 1. Beilage.)

Der Würgengel des Sommers, der jedesmal in der heißen Zeit umgeht und so viele Opfer fordert, findet diese in der weit überwiegenden Mehrzahl unter den künstlich ernährten Säuglingen, während Brustkinder nur wenig von der Brechruhr oder Kindercholera befallen werden, Beweis genug, daß die üblichen Kindernährmittel weit entfernt sind, ein Ersatz für Muttermilch zu sein. Hingegen darf die nach Vorschrift von Prof. v. Mering zusammengesetzte neue Kindernahrung **Odda** den Anspruch erheben, der Muttermilch hinsichtlich Verdaulichkeit und Bekömmlichkeit denkbarst nahe gekommen zu sein, da 95 Proz. derselben für den Stoffwechsel und den Aufbau des Organismus Verwendung finden, ganz abgesehen davon, daß Odda auch alle jene Stoffe in leicht resorbierbarer Form enthält, welche in der Muttermilch als besondere Wachstumsreize für den Knochenbau, das Muskelgewebe, die Nerven und das Gehirn von so hoher Bedeutung sind.

Hermann Reinhardt

Leipzig-R., Rathhausstrasse 52.
Telephon 219.
Filiale Leipzig:
Neumarkt 16, Hofmann's Hof. Petersstr. 15.
Telephon 7329.
Prompte Ausführung von
Möbeltransporten
per Eisenbahn ohne Umladung, überseeischer Transporte, sowie Stadtumzüge.

Aufbewahrung einzelner Mobilien wie ganzer Wohnungs-Einrichtungen in eigenen massiven Lagerspeichern zu günstigen Bedingungen.

Naunhof ist nicht nur als Villenvorort von Leipzig ein Idyll für Grossstadtmüde, für Pensionäre und Rentner, die sich ein eigenes Heim in naturschöner Gegend kauf- oder mietweise sichern wollen; es besitzt auch alle Eigenschaften einer erstklassigen Sommerfrische, und nicht zuletzt ist es bekannt als landschaftlich reizvolles Ausflugsziel. Ringsum Nadelwald (3000 Acker) mit 3 Schutzhütten, Wegen und Ruheplätzen; ganz ausnahmsweise ozonreiche, nervenstärkende, dabei rauch- und staubfreie Luft; günstige Bahnverbindung (täglich 10 Züge von, 9 Züge nach Leipzig); 3 Aerzte, Apotheke, Post, Telegraph, Fernsprecher, Gasbeleuchtung, Wasserleitung. Wirte und Private sind auf Kurgäste eingerichtet. Eine ständige Leipziger Kolonie hat sich bereits angesiedelt; die Familien wohnen hier, während die Herren täglich nach Leipzig in das Geschäft oder Amt fahren. Städtische Abgaben: 80%. Villen und schlichte Wohnhäuser, zahlreiche schöngelegene Bauplätze verkäuflich; modern wie einfach eingerichtete Mietwohnungen wie Sommerlogis in allen Preislagen vorhanden. Auskünfte bereitwilligst durch das Bürgermeisteramt.

Fahrräder u. Zubehör
kauft man
am besten und billigsten
hier am Platze
bei Firma: **Arthur Klarner** Elisenstr. 12.
Erstes und grösstes Specialgeschäft.

MARIENBADER RUDOLFSQUELLE
NATÜRLICHES GICHTWASSER
(Trinkkuren im Hause.)
Indicationen: Gicht, harnsaure Diathese, Harngries, Nierensteine, Blasensteine, chronische Nierenentzündung und Blasenkatarrh; auch bekömmlich wirkend als diätetisches Getränk zur Verhütung dieser Leiden bei allen hoch erhitzt beunruhigten oder durch Ernährung aus Vorsichtsrücksichten reizenden Personen. — Zu beziehen von der Mineralwasser-Versendung Marienbad. — Broschüren und Gebrauchsanweisungen kostenfrei.

Patentanwalt SPREER,
Leipzig, Neumarkt 27.

Für die Reise, besonders auch für Hochgebirgsaufnahmen, sind ganz besonders die orthochromatischen
Color-Platten der Firma **Westendorp & Wehner**
zu empfehlen. Dieselben sind nach vergleichenden Versuchen von Autoritäten als die besten farbenempfindlichen Platten befunden worden.
Alleinvertrieb für Leipzig durch
Hoh & Hahne, Reichsstraße 6,
Specialhaus für Photographiebedarf.

Tafelwasser Heilwasser
Krondorfer natürlicher alkalischer SAUERBRUNN
Hauptdepôt: C. G. Loessner & Sohn, Leipzig.

Sommersprossen beseitigt laut vielen Attesten Dr. Ungerer's vorzügl. unschädl. Cream, zur Pflege der Haut best. empfohlen. ℳ 1.50 u. 2.50. Hirschapoth. Johannisplatz, Marienapoth. Georgen- u. Schützenstr.-Ecke, Salomonisapoth. Grimmaische Str. 17, Flora-Drogerie Petersstr., Victoria-Drog. Frankfurter Str., Parfümerie Georgenstr. 1.

„Unser Kind" Halbmonatsschrift für Kinderpflege und Erziehung unter Mitarbeiterschaft ärztl. und pädagog. Autoritäten. Ganzjährl. M. 5.— Probenummern gratis. Geschäftsstelle: Wien I, Wallnerstraße 15.

Roth macht sich in Laternen, Luftballons, Krebsservietten, Spielen, vor Allem Lampenschirmen, Topfmanschetten und Flügelbällen sehr schön, doch werden auch Gegenstände in allen möglichen National- u. Verbindungsfarben billig u. schnell zu Sommerfestlichkeiten angefertigt bei M. Aplan-Bennewitz, „Stationers Hall" Hainstr. 1 a. Markt i. Barthel's Hof, nur Hofgeb. quer.

PATENTE u. s. w. Patentanwalt **SACK**
Brühl 2.

J. G. **Irmler**
Hoflieferant.
Gegründet 1818. Goldene Staatsmedaillen.
Flügel- u. Pianino-Fabrik. Leipzig, Turnerstrasse 4.

Neues Theater.

(Nachdruck wird gerichtlich verfolgt.)

Sonntag, den 28. Juni 1903.
Anfang 6 Uhr.
(172. Abonnements-Vorstellung. 4. Serie, braun.)
Einmaliges Auftreten von
Frau Elise Martens-Bauer vom Stadttheater in Hamburg
sowie Gastspiel von Fräulein Rixa Eibenschütz
vom Kgl. Hoftheater in Dresden.
Unter Direktion des Herrn Prof. Arthur Nikisch.
Der Ring des Nibelungen.
IV.
Götterdämmerung.
Dritter Tag aus der Trilogie „Der Ring des Nibelungen" in 3 Aufzügen und einem Vorspiel von Richard Wagner.
Regie: Ober-Regisseur Goldberg.

Personen:

Siegfried	Herr Urlak.
Gunther	Herr Carl Groß.
Hagen	Herr Rapp.
Alberich	Herr Kunze.
Brünnhilde	* * *
Gutrune	* * *
Waltraute	Frl. Seegern.
Erste	Frl. Köhler.
Zweite } Norn	Frl. Samek.
Dritte	Frl. Unterdecht.
Woglinde,	Frl. Unterdecht.
Wellgunde, } Rheintöchter	Frl. Seebe.
Flußhilde,	Frl. Köhler.

Schauplatz der Handlungen: Vorspiel: Auf dem Felsen der Walküren. — 1. Aufzug: Gunther's Hofhalle am Rhein. Der Walkürenfelsen. — 2. Aufzug: Vor Gunther's Halle. — 3. Aufzug: Waldige Gegend am Rhein. Gunther's Halle.

. Brünnhilde — Frau Elise Martens-Bauer, als Gast.
* * Gutrune — Frl. Rixa Eibenschütz, als Gast.

Pausen nach dem 1. und 2. Aufzuge.

Texte à 60 Pfg. an der Kasse und bei den Logenschließern.

Opern-Preise.

Parterre 1 ℳ 50 ₰. I. Parkett 4 ℳ, II. Parkett 3 ℳ. Parterre-Logen: Ein einzelner Platz 3 ℳ, Prosceniumlogen im Parterre und Balkon: Ein einzelner Platz 5 ℳ, Mittel-Balkon: Vorder-Reihen 5 ℳ, Mittel-Reihen 4 ℳ, Hinter-Reihen 3 ℳ, Seiten-Balkon 4 ℳ, Balkon-Logen: Ein einzelner Platz 3 ℳ 40 ₰, Prosceniumlogen im I. Rang: Ein einzelner Platz 3 ℳ, Amphitheater, Sperrsitz 3 ℳ, Stehplatz 1 ℳ 50 ₰, Logen des I. Ranges: Ein einzelner Platz 2 ℳ 60 ₰, II. Rang, Mittelplatz, Sperrsitz 1 ℳ 80 ₰, Seitenplatz, Sperrsitz 1 ℳ 25 ₰, Stehplatz 1 ℳ, III. Rang, Mittelplatz, Sperrsitz 75 ₰, Mittelplatz, Stehplatz 60 ₰, Seitenplatz 50 ₰, Prosceniumlogen im III. Rang 1 ℳ.

Einlaß ½6 Uhr. Anfang 6 Uhr. Ende ½11 Uhr.

Billett-Verkauf für den laufenden Tag an der Tages-Kasse von ½11 bis 3 Uhr und Wochentags im Mozarteum Aug. Polich von 8 bis 6 Uhr, Vorverkauf für den nächsten Tag an der Tages-Kasse von 1 bis 3 Uhr. (Jedes Billett, welches vor Eröffnung der Tages-Kasse bestellt, oder im Vorverkauf entnommen wird, kostet 30 Pfg. Aufgeld.)

Garderobe-Abonnements-Bücher, 25 Billets enthaltend, à 4 ℳ und Theater-Bonsbücher, enthaltend 10 Bons à 1 ℳ und 5 Bons à 1 ℳ, sind an der Tages-Kasse zu haben.

Montag, den 29. Juni (173. Abonnements-Vorst., 1. Serie, grün **Hamlet.** Anfang 7 Uhr.

Voranzeige.
Einmalige Aufführung
eines
Donnerstag, den 2. Juli
beginnenden
Schiller-Cyklus.
Voraussichtliche Reihenfolge:
2. Juli: **Die Räuber.**
6. Juli: **Fiesco.**
9. Juli: **Kabale und Liebe.**
11. Juli: **Don Carlos.**
13. Juli: **Wallensteins Lager. Piccolomini.**
16. Juli: **Wallensteins Tod.**
18. Juli: **Maria Stuart.**
20. Juli: **Jungfrau von Orleans.**
23. Juli: **Braut von Messina.**
25. Juli: **Wilhelm Tell.**
27. Juli: **Demetrius** mit **Nachspiel** und **Epilog** von M. Greif und Lebenden Bildern.

Alle Vorstellungen finden im Neuen Theater statt.

Für diesen elf Abende umfassenden Cyklus wird ein Extra-Abonnement zu nachstehenden ganz besonderen Vergünstigungen eröffnet:

Ein Mittelbalkon,	vorderer	Reihe (für 11 Abende)	42 ℳ
Ein „	mittlerer	„ do.	32 „
Ein „	hinterer	„ do.	25 „
Ein Seitenbalkon		do.	32 „
Ein Parkett		do.	25 „
Ein Balkon-Logen-Sitz . . .		do.	25 „
Ein Prosenium I. Rang . .		do.	25 „
Ein Amphitheater-Sitzplatz . .		do.	25 „
Ein I. Rang-Logen-Sitzplatz .		do.	20 „
Ein Parterre-Logen-Sitzplatz .		do.	20 „
Ein II. Parkett		do.	18 „
Ein II. Rang, Mittelplatz . .		do.	15 „
Ein II. „ Seitenplatz . .		do.	11 „
Ein Parterre, Sitzplatz . . .		do.	12 „
Ein Amphitheater, Stehplatz .		do.	12 „

Ausgabe der Billetts für dieses Extra-Abonnement: Täglich bis mit Dienstag, den 30. Juni, nur an der Tages-Kasse des

Dresdner Bankverein
Dresden Actien-Capital M. 18 000 000. Chemnitz
Leipzig, Burgstrasse 26, am neuen Rathaus.
Telegramm-Adresse: Bankverein, Fernsprecher 968.

empfiehlt seine nach Ansicht bewährter Fachleute feuer- und diebessicher hergestellte
Stahlkammer
mit verschliessbaren Fächern zu folgenden Preisen:

Grösse	auf 1 Jahr	auf ½ Jahr	auf 1 Monat
No. 1	ℳ 7.50	ℳ 3.75	ℳ 1.—
„ 2	„ 12.—	„ 6.—	„ 2.—
„ 3	„ 18.—	„ 9.—	„ 3.—
„ 4	„ 25.—	„ 12.50	„ 4.—
„ 5	„ 35.—	„ 17.50	„ 6.—
„ 6	„ 45.—	„ 22.50	„ 8.—

Die Bedingungen werden an unserer Casse kostenlos verabfolgt, auf Wunsch auch portofrei zugesandt.
In unserem Tresor übernehmen wir die Aufbewahrung und Verwaltung von offenen und verschlossenen Depots.
Beste Ausführung aller übrigen, in das Bankfach einschlägigen Geschäfte.